

Bund macht aus 47 Clustern 57

Die Ergebnisse der Exzellenzstrategie – und ihr Zustandekommen

Gebannt haben die Hochschulen in den vergangenen Wochen auf die Bekanntgabe der erfolgreichen Anträge in der aktuellen Runde der Exzellenzinitiative gewartet. Jetzt ist es offiziell: 57 Projekte von 34 Universitäten erhalten eine Förderung über das von Bund und Ländern finanzierte Programm.

Die Universität Bonn war besonders erfolgreich. Alleine sechs erfolgreiche Cluster entfielen auf die Universität Bonn, davon zwei Verbundprojekte. Die Universitäten Hamburg, HU und FU Berlin sowie Köln, TU und LMU München können sich über jeweils vier erfolgreiche Anträge freuen. Bei LMU und TU München sind es jeweils ausschließlich Verbundprojekte.

Vergleicht man die Regionen in Deutschland ist Nordrhein-Westfalen besonders stark vertreten. 14 Exzellenzcluster werden in dem bevölkerungsreichsten Bundesland gefördert. Auch Universitäten aus Baden-Württemberg sind mit 12 Exzellenzclustern stark vertreten. Mecklenburg-Vorpommern, das Saarland und Sachsen-Anhalt gingen leer aus.

Insgesamt 17 Universitäten und zwei Universitätsverbünde können sich dank der Anzahl ihrer erfolgreichen Anträge als Exzellenz-Universität bewerben. Die Entscheidung dafür fällt im kommenden Jahr. Notwendig sind mindestens zwei erfolgreiche Exzellenzcluster beziehungsweise drei Cluster im Forschungsverbund.

Für die Universität Bremen war bereits im vergangenen Jahr klar, dass sie sich künftig nicht mehr Exzellenz-Universität nennen darf. Sie schaffte es nur mit einer Projekt-Skizze in die Vorauswahl und schied damit für die Bewerbung aus. Mit der Entscheidung vom 27. September scheidet auch die Uni-

versität Göttingen für eine weitere Bewerbung als Exzellenz-Universität aus.

Von den derzeitigen Exzellenz-Universitäten können sich die folgenden für eine weitere Förderung bewerben:

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Freie Universität Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Technische Universität Dresden
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Universität zu Köln
- Universität Konstanz
- Technische Universität München
- Ludwig-Maximilians-Universität München
- Eberhard Karls Universität Tübingen

Karliczek: Zehn weitere Cluster im „Hauruckverfahren“

Innerhalb der Exzellenzkommission soll es zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Bundes und der Länder „richtig geknallt“ haben. Das berichtet der „Tagesspiegel“ unter Berufung auf Teilnehmer der Sitzung. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, setzte demnach mit den 16 Stimmen des Bundes in der Kommission durch, dass die Förderung für alle Cluster um 26 Prozent gekürzt werden.

Damit wollte Karliczek laut Berichten erreichen, dass Cluster, die von den wissenschaftlichen Gutachterinnen und Gutachtern nicht klar bewertet worden waren, noch in die Förderung gelangten. Karliczek soll mithilfe der 16 Stimmen des Bundes zehn Cluster „im Hauruckverfahren (...) in die Exzellenz“ befördert haben, schreibt der „Tagesspiegel“ weiter. Profitiert hätten von dieser Entscheidung vor allem unionsregierte Länder, unter anderem Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die auf

diesem Weg je vier Cluster gewonnen.

Die Mehrheit der Länder habe das Vorgehen abgelehnt, ebenfalls etwa die Hälfte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Besonders für die ostdeutschen Länder, die nur vier Cluster gewonnen haben, seien die finanziellen Einbußen schmerhaft.

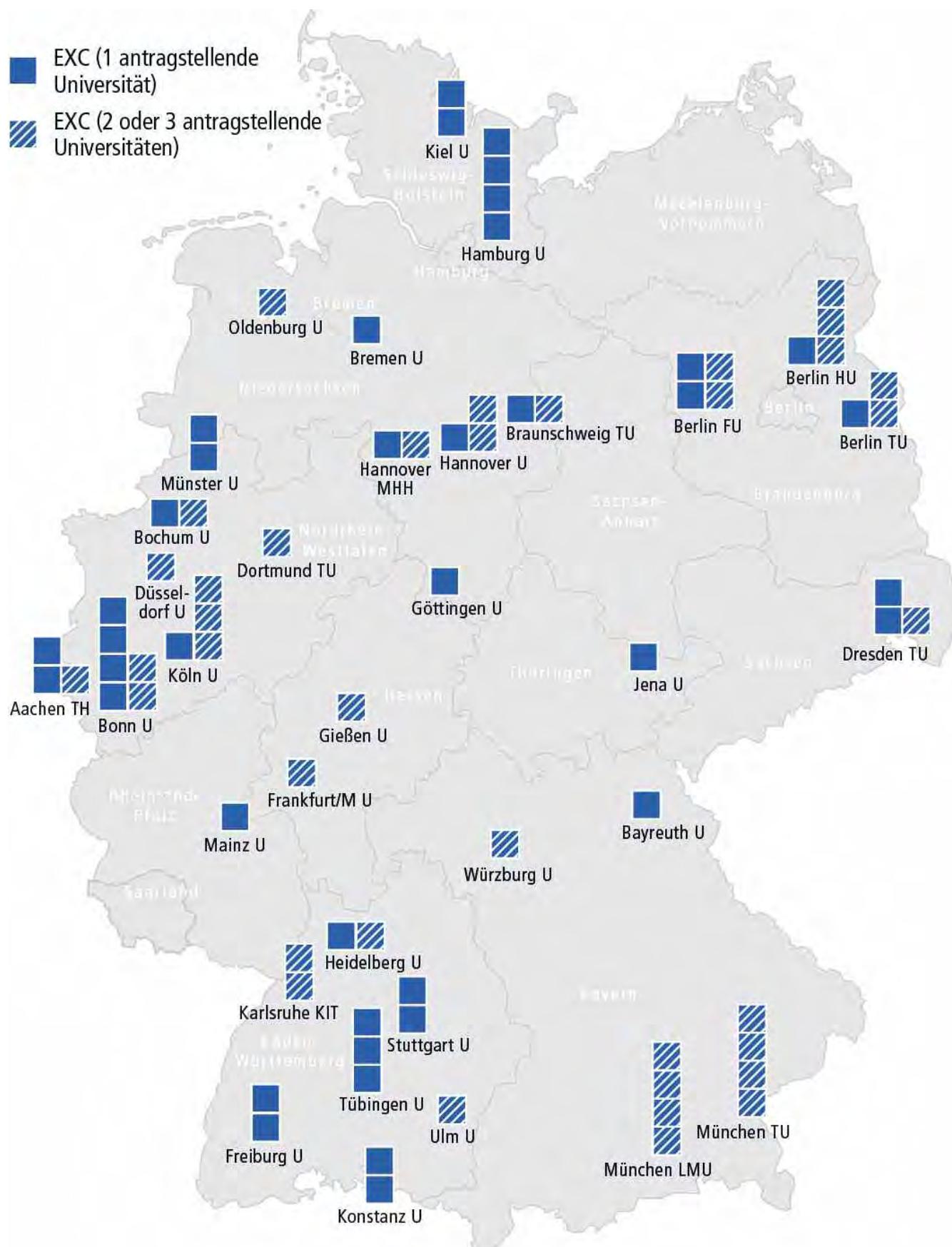
Entscheidungen in der Exzellenzstrategie – 27. September 2018

Die Förderung der Projekte beginnt am 1. Januar 2019. Dann zeigt sich, ob hinter den exzellenten Anträgen auch exzellente Forschungsarbeit steckt. Pro Antrag investieren Bund und Länder drei bis zehn Millionen Euro. Insgesamt sind jährlich 385 Millionen Euro für die Projekte der aktuellen Exzellenz-Runde vorgesehen.

Bis zum 10. Dezember 2018 können die Universitäten ihre Anträge für eine Förderung als Exzellenz-Universität einreichen. Nach einer Begutachtung wird über diese am 19. Juli 2019 in der Exzellenzkommission entschieden.

Katrin Schmermund

**Förderung der neuen Exzellenzcluster (EXC) ab 1. Januar 2019
Entscheidung der Exzellenzkommission vom 27. September 2018**



FÖRDERLINIE EXZELLENZCLUSTER: GESAMTLISTE DER GEFÖRDERTEN PROJEKTE*

Antragstellende Universität**	Titel des Exzellenzclusters	Antragstellende Universität**	Titel des Exzellenzclusters
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	Internet der Produktion	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Mathematik Münster: Dynamik – Geometrie – Struktur
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	Das Fuel Science Center – Adaptive Umwandlungssysteme für erneuerbare Energie- und Kohlenstoffquellen	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation
Universität Bayreuth	Afrika multipel: Afrikaforschung neu gestalten	Universität Stuttgart	Daten-integrierte Simulationswissenschaft (SimTech)
Freie Universität Berlin	Temporal Communities. Literatur als Praxis in globaler Perspektive	Universität Stuttgart	Integratives computerbasiertes Planen und Bauen für die Architektur
Freie Universität Berlin	Auseinandersetzungen um das liberale Skript (SCRIPTS)	Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Maschinelles Lernen: Neue Perspektiven für die Wissenschaft
Humboldt-Universität zu Berlin	Matters of Activity. Image Space Material	Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Kontrolle von Mikroorganismen zur Bekämpfung von Infektionen
Technische Universität Berlin	Vereinigung von Systemen in der Katalyse	Eberhard-Karls-Universität Tübingen	Individualisierung von Tumortherapien durch molekulare Bildgebung und funktionelle Identifizierung therapeutischer Zielstrukturen
Ruhr-Universität Bochum	Cyber-Sicherheit im Zeitalter großskaliger Angreifer	Freie Universität Berlin / Humboldt-Universität zu Berlin	NeuroCure – Neue Wege in der Erforschung und Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Beyond Slavery and Freedom: Asymmetrische Abhängigkeiten in vor-modernen Gesellschaften	Humboldt-Universität zu Berlin / Technische Universität Berlin	Science of Intelligence
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	Hausdorff Center for Mathematics: Grundlagen, Modelle, Anwendungen	Ruhr-Universität Bochum / Universität Dortmund	RESOLV (Ruhr Explores Solvation): Verständnis und Design lösungsmittel-abhängiger Prozesse
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	PhenoRob – Robotik und Phänotypisierung für Nachhaltige Nutzpflanzenproduktion	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn / Universität zu Köln	ECONtribute: Märkte & Public Policy
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	ImmunoSensation2 – das immunsensorische System	Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig / Universität Hannover	Licht und Materie an der Quantengrenze: Grundlagen und Anwendungen in der Metrologie (Quantum Frontiers)
Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig	Nachhaltige und energieeffiziente Luftfahrtssysteme	Technische Universität Dresden / Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg	Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien: Grundlegende Konzepte, Materialdesign und neue Technologien
Universität Bremen	Der Ozeanboden – unerforschte Schnittstelle der Erde	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Universität zu Köln	CEPLAS Exzellenzcluster für Pflanzenvissenschaften – SMARTe Pflanzen für die Anforderungen von morgen
Technische Universität Dresden	Zentrum für taktiles Internet mit Mensch-Maschine-Interaktion (CeTI)	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main / Justus-Liebig-Universität Gießen	Cardio-Pulmonales Institut
Technische Universität Dresden	Physik des Lebens – Die dynamische Organisation lebender Materie	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg / Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	3D Designer Materialien
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau	CIBSS Zentrum für Integrative Biologische Signalstudien – Signalvorgänge über Skalengrenzen: Vom mechanistischen Verständnis zur Kontrolle der Funktion	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) / Universität Ulm	Energiespeicherung jenseits von Lithium
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau	Lebende, adaptive und energieautonome Materialsysteme (livMatS)	Ludwig-Maximilians-Universität München / Technische Universität München	e-conversion
Georg-August-Universität Göttingen	Multiscale Bioimaging: Von molekularen Maschinen zu Netzwerken erregbarer Zellen	Ludwig-Maximilians-Universität München / Technische Universität München	ORIGINS: Vom Ursprung des Universums bis zu den ersten Bausteinen des Lebens
Universität Hamburg	Klima, Klimawandel und Gesellschaft	Ludwig-Maximilians-Universität München / Technische Universität München	Münchener Zentrum für Quanten-Wissenschaft und -Technologie
Universität Hamburg	Neue Einblicke in die Materie: Struktur, Dynamik und Kontrolle auf atomarer Skala	Ludwig-Maximilians-Universität München / Technische Universität München	Cluster für Systemneurologie München
Universität Hamburg	Das Quantisierte Universum	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen / Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn / Universität zu Köln	Materie und Licht für Quanteninformation
Universität Hamburg	Schriftartefakte verstehen: Material, Interaktion und Transmission in Manuskriptkulturen	Freie Universität Berlin / Humboldt-Universität zu Berlin / Technische Universität Berlin	MATH+: Forschungszentrum der Berliner Mathematik
Medizinische Hochschule Hannover	Abwehrschwächen gegenüber Infektionen und ihre Kontrolle	Medizinische Hochschule Hannover / Universität Hannover / Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Hören für alle: Medizin, Grundlagenforschung und technische Lösungen für personalisierte Hörunterstützung (H4A 2.0)
Universität Hannover	PhoenixD: Simulation, Fabrikation und Anwendung optischer Systeme		
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	STRUKTUREN: Emergenz in Natur, Mathematik und komplexen Daten		
Friedrich-Schiller-Universität Jena	Gleichgewicht im Mikroversum		
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	ROOTS – Konnektivität von Gesellschaft, Umwelt und Kultur in vergangenen Welten		
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Präzisionsmedizin für Chronische Entzündungserkrankungen		
Universität zu Köln	Zelluläre Stressantworten bei Alters-assoziierten Erkrankungen		
Universität Konstanz	Die politische Dimension der Ungleichheit: Wahrnehmungen, Partizipation und Policies		
Universität Konstanz	Forschungskolleg Kollektives Verhalten		
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Präzisionsphysik, Fundamentale Wechselwirkungen und Struktur der Materie (PRISMA+)		

Quelle: DFG/WR

* (Ergebnisse der Sitzung der Exzellenzkommission für die Exzellenzstrategie am 27. September 2018)

** (alphabetisch nach Ort)